

Niederschrift
über die Sitzung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung
am 07.10.2019

Tagungsort: Else-Zimmermann-Saal, Technisches Rathaus

Beginn: 17:30 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 19:15 Uhr

Anwesend:

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Gerd-Peter Grün

BfB

Herr Joachim Krollpfeiffer

Die Linke

Herr Bernd Schatschneider

Verwaltung

Frau Andrea Duffert

Frau Almut Fortmeier

Herr Andreas Kunert

Herr Kapriel Meser

Frau Georgia Schönemann

Herr Frank Spengemann

Herr Torsten Buncher

Herr Dr. Udo Witthaus

Beirat für Behindertenfragen

Frau Anne Röder

Mitglieder (Schulformsprecher/in)

Frau Berndt-Schmidt, Förderschulen

Frau Fleth, Realschulen

BezirksschülerInnenvertretung

Herr David Renz

Gäste

Herr Torsten Schätz

Öffentliche Sitzung:

Herr Dr. Witthaus begrüßt die Anwesenden und weist daraufhin, dass sowohl die Vertreter der SPD-Fraktion wie auch der CDU-Fraktion verhindert seien und an der Sitzung der Arbeitsgruppe heute nicht teilnehmen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden könne man den Punkt 2 (Strategischen Ziele in der Schulentwicklungsplanung für Bielefeld) auch in der Sitzung am 29.10. behandeln.

Herr Grün sieht den heutigen Sitzungstermin am Montag als etwas unglücklich an. Die Einladung sei vor einer Woche versandt worden, so dass eine Absage der Sitzung früher hätte erfolgen können.

Herr Dr. Witthaus erklärt, dass die Terminfolge der Sitzungen bereits im Frühjahr festgelegt worden sei.

Herr Schatschneider hält es für unglücklich, heute die Arbeitsgruppensitzung nicht durchzuführen. Ähnlich äußern sich auch die anderen Anwesenden.

Die Anwesenden wollen über TOP 2 beraten. Bezüglich der Genehmigung der Niederschrift aus der vorhergehenden Sitzung empfiehlt Herr Dr. Witthaus, dies auf die nächste AG SEP-Sitzung zu vertragen. Die Sitzungsleitung übernimmt Herr Grün.

Herr Grün stellt fest, dass es keine Ergänzungen zur Tagesordnung gibt und ruft den TOP 2 auf.

Zu Punkt 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Arbeitsgruppensitzung am 17.09.2019 Nr. 17/2014-2020

abgesetzt

Zu Punkt 2 Strategische Ziele in der Schulentwicklungsplanung für Bielefeld

Frau Dr. Klein schlägt vor, nach jedem Themenblock eine Diskussionsrunde zu machen. Sie weist auf die Expertenrunde hin, in welcher die strategischen Ziele beraten wurden. Die Präsentation der heutigen Sitzung sei eine zusammenfassende Darstellung der Empfehlungen der Experten. Sie werde ab morgen im Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt.

Zu Punkt 2.1 Qualität im schulischen Ganztag

Frau Dr. Klein trägt zum Tagesordnungspunkt vor.

Herr Krollpfeiffer stellt die vorgestellten Mindestöffnungszeiten von 08:00 – 16:00 Uhr in Frage. Er sieht in der OGS eher ein Freizeitangebot und spricht sich gegen eine Struktur im Ganztag aus.

Frau Dr. Klein erklärt, dass Schulbeginn auch zur 2. oder 3. Stunde sein kann, so dass eine OGS-Betreuung schon ab 08:00 Uhr notwendig sei. Mit der OGS sei auch eine gezielte Förderung vor dem Hintergrund der Chancengleichheit beabsichtigt, dies spreche gegen eine reine Freizeitgestaltung.

Unter Hinweis auf die Präsentation und die empirischen Untersuchungen erklärt Herr Dr. Witthaus, dass eine enge Verknüpfung zwischen Schule und OGS-Träger notwendig sei, um eine entsprechende Qualität mit Kompetenzzuwächsen bei den SuS zu erreichen.

Frau Bernd-Schmidt unterstreicht, dass an den Förderschulen der offene Ganztag kaum gestaltbar sei, wenn die vorgestellten Kriterien nicht eingehalten werden. Es sei nicht ausreichend, die Ressourcenfrage nur auf die Raumsituation zu beschränken, wichtig sei auch kompetentes Personal. Die personellen und finanziellen Ressourcen seien zentral zu betrachten.

Herr Schätz weist auf eine notwendige Differenzierung zwischen der Primarstufe und der Sekundarstufe I hin.

Frau Dr. Klein hält eine differenzierte Auswertung von Aussagen zu bestimmten Bereichen für notwendig. Bei dem Themenforum zum Ganztag am 14.11.2019 könne in einem Workshop zusammen mit den Schulleitungen die Rückmeldungen gemeinsam bearbeitet werden.

-.-.-

Zu Punkt 2.2 Vermeidung erzwungener Schulwechsel

Frau Dr. Klein trägt zu den empirischen Ergebnissen der Bildungsforschung vor.

Herr Schätz merkt an, dass durch die Auflösung der Hauptschulen die Abschulungstreppe nicht mehr „funktioniere“. Die Aussage, dass in den integrierten Systemen nicht abgeschult werde, fehle. Interessant wäre weiterhin, wie sich die Abschlupraxis auf das System auswirke, welches abschule.

Frau Röder fragt nach den Abschlungen von Kindern mit Förderbedarf. Frau Dr. Klein antwortet, dass dies bei dem Thema Inklusion aufgegriffen werde.

Herr Dr. Witthaus weist daraufhin, dass es sich bei den Abschlungen eher um innere Schulangelegenheiten handele, es gebe aber auch Möglichkeiten für den Schulträger Einfluss zu nehmen.

-.-.-

Zu Punkt 2.3 Heterogenität und individuelle Förderung

Frau Dr. Klein trägt zum Thema vor.

Herr Schätz ist der Auffassung, dass individuelle Förderung nicht die einzige Lösung in den Bereichen Heterogenität, Ganztage und Abschlüssen sei.

Herr Buncher verweist hinsichtlich der individuellen Förderung an den städtischen Grundschulen auf die Zeitkontingente. Die Lehrerarbeitszeit (vermehrt Anstellungen in Teilzeit) sei hierbei ein Problem beim gemeinsamen Gestalten an der Schule.

Herr Dr. Witthaus sieht eine Zunahme der Heterogenität, mehr nichtlehrenden Personals allein werde kaum helfen. Bei der individuellen Förderung gebe es häufig noch kein schulabgestimmtes Konzept. Die Kooperationsbedarfe in den Schulen werden wachsen und nicht mehr alle Anforderungen in der Schule werden mit der Profession der Lehrerinnen und Lehrer lösbar sein.

Frau Bernd-Schmidt hält eine individuelle Förderung auf Dauer nur mit multiprofessionaler Kooperation für möglich.

Nachfolgend wird über die räumlichen Bedingungen von individueller Förderung diskutiert.

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen / Verschiedenes

keine

-.-.-